

Fischotter: Rufe nach echtem Management

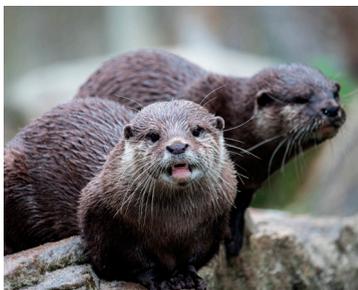
Zwischen Jagd, Fischverlusten & Tiererschutz: Fischotter-Austausch auf Schloss Waldreichs.

WALDREICHS. Im Schloss Waldreichs (Bezirks Zwettl) kamen Vertreter der Fischerei, Teichwirtschaft und Politik aus Bayern und NÖ zusammen, um sich über die Schäden aufgrund der wachsenden Fischotterpopulation auszutauschen.

Beide wasser- und teichreichen Bundesländer kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen. Die in Waldreichs zusammengekommene Delegation kommt zum Schluss, dass ein „angemessenes Fischotter-Management“ unerlässlich ist. Die Fischbestände sowie die jahrhundertealte Teichwirtschaft müssen bewahrt werden.

Otter-Management gefordert

Ferdinand Trauttmansdorff, Obmann des NÖ Teichwirteverbandes, betonte bei der Begrüßung die seiner Meinung nach notwendigen Verordnungen: „Es ist unerlässlich, ein wirksames Fischotter-Management weiterzuentwickeln und zu etablieren, um die Kreisläufe in der Kulturlandschaft zu schließen und einen Fortbestand der Teichwirtschaft mit all ihren Ökosys-



Fischotter haben großen Appetit und verursachen auch Schäden. Foto: Pixabay

temleistungen zu garantieren.“ Andrea Wagner, Vizepräsidentin der **Landwirtschaftskammer** NÖ, will die Öffentlichkeit mit einbinden. „Es ist ein komplexes Thema, das wir für die Gesellschaft faktenbasiert aufbereiten müssen. Das Ziel sollte es sein, gegenseitiges Verständnis aufzubauen“, meint Wagner.

Artenschutz vs. Fischverluste

Zwei Fachvorträge, einer von Melanie Haslauer zur Entwicklung des Fischotterbestandes und dem Status-Quo des NÖ-Managements und einer von Gün-



Auf Initiative des bayrischen Landesfischereiverbands-Präsidenten Axel Bartelt reiste die bayrische Delegation nach Österreich. Foto: NÖ Teichwirteverband

ther Gratzl zur Entwicklung der Schadensmeldungen bei Fischverlusten, sorgten für eine Diskussion. Der Eurasische Fischotter wird in der Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN als „potenziell gefährdet“ eingestuft. In Österreich beträgt der Bestand laut WWF rund 2.900 Tiere.

Vorbild Salzburg?

In Salzburg wurde die Möglichkeit geschaffen, auch in Flüssen Fischotter zu entnehmen und zu töten. So sollen laut Land Artenschutzkonflikte mit anderen gefährdeten Tierarten – wie beispielsweise dem Huchen – entschärft und das Überleben aller Arten gesichert werden. Die Tierschutzorganisation WWF kritisiert indes die „Fischotter-Tötungsverordnung“ in Salzburg – diese sei europarechtswidrig und eine „sinnlose und grausame Jagd auf Otter“. Aktuell gibt es in fünf österreichischen Bundesländern Verordnungen, die auch die Entnahme von Fischottern ermöglichen.

IG Waldviertel lädt zu zwei Infoabenden

BEZIRK. Die IG Waldviertel lädt zu zwei weiteren Infoabenden nach Karlstein und Thaya. Thema ist das Windkraftprojekt „Hartwald“. Termine sind am Mittwoch, 13. September, um 19:30 Uhr, im Turnsaal der alten Volksschule, in Karlstein (Schillerstraße 1) und am Donnerstag, 14. September, um 19:30 Uhr, im Gasthaus, in Thaya (Hauptstraße 5).

Die IG Waldviertel setzt sich für den Erhalt der Wälder ein und spricht sich gegen den Bau von Windenergieanlagen in diesen aus. Bei den Veranstaltungen gibt es Infos und einen Überblick über die laufenden Projekte und Verfahren.



Fotomontage von Windrädern im Hartwald

Foto: IG Waldviertel

Weinberger schließt Sozialjahr ab

Freiwilliges, soziales Jahr im Landeskrankenhaus Waidhofen absolviert

WAIDHOFEN. Lisa Weinberger hat im Landeskrankenhaus Waidhofen nach Abschluss des Bundesrealgymnasiums ihr freiwilliges, soziales Jahr von Oktober 2022 bis Juli 2023 absolviert.

Auf der Station Innere Medizin 3 war sie für die Patientinnen und Patienten eine große Bereicherung und für

das Personal eine wertvolle Unterstützung. Dafür bedankten sich Stationsleiterin Roswitha Wühl und Bereichsleiterin Pflege Doris Fidi sehr herzlich. Grundsätzlich kann man ab dem Alter von 17 Jahren ein freiwilliges Sozialjahr absolvieren, die Dauer ist auf maximal zwölf Monate beschränkt.



Roswitha Wühl, Lisa Weinberger und Doris Fidi (v.l.) Foto: Landeskrankenhaus Waidhofen



Jetzt durchstarten!

KARRIERE & JOBS

Stellenangebote aus Ihrer Region!
MeinBezirk.at/Jobs


MeinBezirk.at